Dr Stube-n-Ofe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **117 (1976)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ter verkehrte aber immer noch die Pferdepost bis 1931. Im Jahre 1926 feierte man die Eröffnung der konzessionierten Autopostlinie Sarnen-Kerns-Stans durch die aus Vertretern der Gemeinden Sarnen, Kerns, Ennetmoos und Stans gebildeten Gesellschaft.

Verhältnismäßig früh, am 15. Mai 1861, wurde eine Poststelle in der Schwendi errichtet. Auf den 1. Juni 1927 erfolgte (für den Sommer) die Einführung eines Postautokurses Sarnen-Stalden und am 6. Mai 1946 jene des Postautobetriebes auf der Linie Sarnen-Wilen.

Im Sommer 1908 verkehrte erstmals eine Pferdepost zwischen Sachseln und Flüeli, die im Jahre 1926 durch den Autobetrieb abgelöst wurde, und zwar zuerst nur vom 15. Mai bis 30. September, seit 1941 während des ganzen Jahres.

Dr Stube-n-Ofe

Im heiße Fiir sind d'Chachle brennd,
dr Schmelz isch schiär verrunne.
Si sind a gluetig Hitze gwennd
und niä drbiä verbrunne.
Am Sims und Ziärrad gsehd me-n-aa,
er mueß es zinftigs Alter ha.

Im Winter, wen dr Biiswind ziähd
de gruiped d'Muetter zueche.
Am Abig isch dr Vatter miäd,
will ai go Wermi sueche.
Und hed e Junge Riggeweh,
de isch er bi demm Ofe z'gseh.

Im alte-n-Ofe-n-isch es gliich,
wer da will zueche schliife,
isch eine-n-arme oder riich
e Junge-n-oder Stiife.
Uf d'Hibschi chund's ihm gar nid aa,
scho z'vill hed är gseh cho und gah.

J. v. M.